Senioren Union im CDU – Stadtverband Sankt Augustin

1. Rundbrief Januar 2016

Senioren Union CDU hellwach!

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich seinem Ende zu. Wir haben viele interessante Vorträge historischer wie aktuell politischer Art gehört. Einige Mehr- und Eintagesreisen haben wir wieder unternommen. Die Beteiligung an unseren Veranstaltungen war sehr gut. Wir bedanken uns bei Ihnen, dass Sie uns im abgelaufenen Jahr die Treue gehalten haben.

Ganz besonders möchte ich mich bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihren unermüdlichen Einsatz bei den Vorbereitungen und Durchführungen unserer Veranstaltungen bedanken. Es macht Freude, in einem so gut funktionierenden Gremium zu arbeiten und erfolgreich zu sein. Einen Ausblick auf die in 2016 geplanten Veranstaltungen finden Sie in diesem Rundschreiben. Wir hoffen sehr, dass auch dieses Programm wieder Ihre Zustimmung findet.

Auf einen Termin am 19. Oktober 2016 möchte ich ganz besonders hinweisen. An diesem Tag steht die Neuwahl des Vorstandes der Senioren-Union Sankt Augustin an. Es wird große Veränderungen geben. Aus heutiger Sicht stellen sich nach mehr als 10 jähriger Vorstandsarbeit Herr Bernd-Rüdiger Jarsetz, Frau Amalie Barzen, Herr Günter Brahm, Herr Dr. Manfred Rabeneick und ich selbst nicht mehr zur Wahl. Um unsere bisher so erfolgreiche Arbeit auch künftig fortsetzen zu können, bitte ich ganz herzlich, sich zu überlegen, ob Sie sich für eine Mitarbeit im Vorstand entscheiden können. Insbesondere bitte ich unsere weiblichen Mitglieder, einen Vorstandsposten zu übernehmen.

Dieses Jahr beschließen wir traditionell am 10. Dezember 2015 mit der Adventsfeier im Haus Menden. Ich freue mich auf Sie.

Liebe Freundinnen, liebe Freunde, ich wünsche Ihnen eine entspannte Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und glückliches Jahr 2016.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Helmut Weber

Helmut Weber
(Vorsitzender)

Informationen der Senioren-Union auch im Internet: unter www.senioren-union-sankt-augustin.de und www.su-sankt-augustin.de
Vorsitzender: Helmut Weber, Holzweg 176, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 02241/203343; Helmut.H.Weber@t-online.de
Redaktion: Amalie Barzen, Kirchstr. 40, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 02241/315132; Amalie-Barzen@gmx.de

Unsere Veranstaltungen

Mittwoch, 20. Januar 2016, 17.00 Uhr

In Adenauers Schatten: „Nicht nur alte Männer“
Christlich-demokratische Frauen in der bundesrepublikanischen Politik
Konrad-Adenauer-Stiftung, Rathausallee, Sankt Augustin

Zu diesem Thema wird Christopher Beckmann in der diesjährigen Veranstaltung sprechen. Dabei ist an Namen wie Helene Weber (gest. 1962), Elisabeth Schwarzhaupt (gest. 1986), Christine Teusch (gest. 1968) oder Aenne Brauksiepe (gest. 1997) zu denken.

Ergänzt wird der Vortrag von Herrn Beckmann durch einen zweiten Vortrag, der von Dr. Christine Bach, ebenfalls vom Archiv für Christlich-Demokratische Politik der KAS, gehalten wird. Sie wird sich mit dem Thema "Der Wandel des Frauenbildes der CDU in den 70er Jahren" befassen.

Bei einem Glas Wein soll danach die Möglichkeit zu Gesprächen eröffnet werden.
Zu dieser Veranstaltung ist auch die Frauen-Union von Sankt Augustin herzlich eingeladen.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Donnerstag, 18. Februar 2016, 18.00 Uhr

Fischessen in den „Ratsstuben“
Markt, Sankt Augustin

Zu dieser Veranstaltung ist inzwischen nicht mehr viel zu sagen. Es wird auch dieses Mal wieder bei gutem Essen und fröhlicher Unterhaltung ein gelungener Abend werden. Der Vorstand hat keine Mühen und Kosten gescheut, um Sie vergnüglich zu unterhalten. Lassen Sie sich überraschen!

Wählen Sie ein Gericht aus nachfolgendem Angebot:

1.	Drei herzhafte Matjesfilets „Hausfrauenart“ in einer Sahne-Apfelsauce, Pellkartoffeln	11,50 €
2.	Seelachsfilet an Senfsauce, Butterkartoffeln und Princessbohnen	12,50 €
3.	Kabeljaufilet an Estragonrahm mit Kartoffelschnee, Salatteller	12,50 €
4.	Schweinemedaillons an Champignonrahmsauce, Spätzle und Salatteller	13,50 €
5.	Knackiger Salatteller mit Putenbrustmedaillons an Curry, Joghurt-Kräuterdressing, Baguette	10,50 €

Das Anmeldeformular finden Sie am Ende dieses Briefes.

Freitag, 18. März 2016, 15.30 Uhr

Haus der Nachbarschaft Udetstraße, Sankt Augustin-Hangelar
Axel Voss, Mitglied des Europäischen Parlament, referiert über die Flüchtlingsproblematik aus der Sicht Europas

Zu dieser Veranstaltung sind alle Vereinigungen des Stadtverbandes der CDU herzlich eingeladen.

Vorschau
auf geplante Veranstaltungen
ausführliche Informationen im nächsten Rundbrief

April Halbtagesausflug ins Arp-Museum und Besichtigung der Apollinaris-Kirche, Remagen
Mai Halbtagesfahrt nach Düsseldorf ins Schloss Benrath mit Schloss- Park
Juni Tagesfahrt nach Schloss Engers, Besuch der Sektkellerei Deinhard Koblenz

19. Oktober 2016 Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes

Rückblick

Freitag, 18. September 2015
10. Sankt Augustiner Seniorentag im Rathaus der Stadt

Unter dem Motto „Gut vorbereitet älter werden“ veranstaltete die Stadt Sankt Augustin am 18. September 2015 den 10. Sankt Augustiner Seniorentag im Rathaus, zu dem Walter Schilling, der Ansprechpartner der Stadt für die Seniorenarbeit, eingeladen hatte.

Um 11.00 Uhr eröffnete die erste stellvertretende Bürgermeisterin Frau Bergmann-Gries und das „Zupf-Ensemble“ der Musikschule den Seniorentag. Bunte Schilder wiesen den Weg zu den verschiedenen Vorträgen. Im Foyer sowie im großen Ratssaal waren diverse Informationsstände aufgebaut. Hier boten die Vereine, Organisationen, Institutionen und Gewerbetreibende ihre Angebote und Dienstleistungen für die ältere Generation an. Ja, alt werden will jeder, alt sein niemand. Daher ist die Vorbereitung auf das Älterwerden, so das Motto des Seniorentages, eine sehr wichtige Angelegenheit. Herr Schilling erklärte: „Menschen die das Thema ignorieren, werden irgendwann ganz sicher vor Problemen stehen.“ So bot der Seniorentag wieder ein vielfältiges Angebot an Informationen etc. für die älter werdende Generation.

Auch wir, die Senioren-Union der CDU Sankt Augustin, war wieder mit einem Informationsstand vertreten. Wie bei den bisherigen Seniorentagen präsentierten wir mit einer Video- bzw. Dia-Show die politischen Ziele der Senioren-Union, unsere Aktivitäten wie Veranstaltungen, Diskussionen und Fahrten.

Ein besonderer Dank des Vorstandes gebührt unserem Mitglied Heimo Bathelt, der sich abermals bereit erklärt hatte, die gelungene Video- bzw. Dia-Show zusammenzustellen und zu bearbeiten. Dahinter steckt immer viel Arbeit und wir freuen uns, ein so kompetentes und fachkundiges Mitglied für diese Aufgabe in unseren Reihen zu haben.

Auch dieses Mal, so denke ich, hat sich die Senioren-Union der CDU Sankt Augustin beim 10. Sankt Augustiner Seniorentag gut dargestellt.
(Text und Foto: Bernd-R. Jarsetz)

Seine Grundsätze soll man für die wenigen Augenblicke in seinem Leben aufsparen, in denen es auf Grundsätze ankommt; für das meiste genügt ein wenig Barmherzigkeit.(Albert Camus).

Oktober 2015

Halbtagesausflug zur Doppelkirche Schwarzrheindorf und „Weinmühle“ Oberdollendorf

Wir denken, wir kennen unsere direkte Heimat und streben darum meistens in die Ferne. So bereisen wir die entlegensten Gebiete auf unserem Globus und gehen an den Sehenswürdigkeiten unserer unmittelbaren Umgebung vorbei. Aber „warum in die Ferne schweifen, sieh das Gute liegt so nah“. Unter diesem Aspekt hatten wir uns im Vorstand entschieden, unseren Mitgliedern eine Führung durch die Doppelkirche in Schwarzrheindorf anzubieten verbunden mit einem anschließenden Besuch des Restaurants „Weinmühle“ in Oberdollendorf.

Bei strahlendem Herbstwetter hatte uns der Bus bis vor das Kirchengelände gefahren. Es war schon ein Meisterstück des Fahrers, den Bus durch die kleinen Gassen zu lavieren.
Vor dem Kirchengebäude empfing uns Frau Rattauf-Schäfer und lenkte unseren Blick zunächst auf das Bauwerk mit seinen Bemalungen und der Zwerggalerie im oberen Teil der Kirche. Sie verwies auch darauf, dass das Gebäude einen großen Restaurierungsbedarf hat. Es besitzt keine Regenrinnen und das Regenwasser kann ungehindert an den Wänden entlang laufen. Dadurch bedingt, ist das Mauerwerk ständig feucht und die Farben werden abgewaschen.

Nachdem wir im Innern der Kirche Platz genommen hatten und unser Blick bereits auf die wertvollen Fresken im Kirchenrund fiel, führte Frau Rattauf-Schäfer uns zunächst in die Geschichte des Bauwerks ein.
Mitte des 12. Jahrhunderts wurde es im Auftrag von Arnold II. von Wied, Erzbischof und Kurfürst von Köln, und seiner Schwester Hadwig von Wied erbaut, und zwar als doppelstöckige Kirche. Der untere Teil der Kirche war allen Volksschichten zugänglich, der obere Teil war den Bischöfen und Fürsten und später den Nonnen vorbehalten.

Hadwig von Wied gründete kurz nach der Einweihung ein Benediktinerinnen Kloster. Die Klausur, die Wohnung der Nonnen, befand sich links vom Kirchengebäude mit einem Übergang zum oberen Bereich der Kirche. Heute befindet sich dort eine Wohnung. Die Verbindung von Klausur und oberem Kirchenteil erlaubte es den Nonnen, ungesehen zu den Gebetszeiten in die Kirche zu gelangen. Das Kloster wurde in späteren Jahren zum „Damenstift“ umgewandelt.

Weltweit gibt es nur wenige doppelstöckige Kirchen, darunter ist die Doppelkirche Schwarzrheindorf ein „Juwel romanischer Baukunst“. Dies nicht zuletzt wegen der reichhaltigen Decken- und Nischenmalereien in

der Ober- und Unterkirche. Letztere weist besonders reichhaltige farbige Fresken auf. Die einzelnen Bilder stellen biblische Szenen dar.
Die Oberkirche ist nicht so reichhaltig ausgemalt, eigentlich nur der Teil der Apsis, den man von der Unterkirche aus einsehen kann. Dort sind die Stifter Arnold von Wied und seine Schwester Hadwig zu Füßen Jesu abgebildet.
In späteren Jahrhunderten war Farbe in den Gotteshäusern verpönt und alles Farbige meist mit weißer Tünche überstrichen. Erst im 19. Jahrhundert wurde die Wandmalerei wieder freigelegt. Fachleute sprechen hier von einem Glücksfall, da die Bilder durch die Übertünchung vor dem Verderben gerettet wurden.1863 wurden die Bilder restauriert und so können wir uns im 21. Jahrhundert noch an den Farben und Darstellungen erfreuen.

Im unteren Bereich der Doppelkirche befindet sich das Grab des Gründers Arnold von Wied, abgedeckt mit einer großen Stahlplatte. Ursprünglich war er an einer anderen Stelle in der Kirche bestattet worden, die genaue Stelle seines Grabes war jedoch nicht mehr bekannt. Erst Ende des 20. Jahrhunderts wurde während der Arbeiten an der Fußbodenheizung das ursprüngliche Grab gefunden. Man bestattete seine Gebeine in einer Stahlkassette in der Mitte der unteren Kirche. Auf seiner Grabplatte steht: “Arnold von Wied, Erzbischof von Köln – Kanzler des Reiches - Ein tugendhafter Mann seiner Kirche“ (Es ist übrigens die einzige Stelle in der Unterkirche, von der aus die gesamte Bemalung der Oberkirche zu sehen ist.)

Über eine enge Wendeltreppe stiegen wir in die Oberkirche hinauf und konnten die dortige Bemalung nun näher betrachten. Auch hier erhielten wir kompetente Informationen von Frau Rattauf-Schäfer. Im oberen Bereich befindet sich auch die Taufkapelle. Wollen wir hoffen, dass die Täuflinge und ihre Gäste unbeschadet nach oben gelangen, hinunter dürfte ja nichts passieren, dann ist ja der Heilige Geist der Begleiter.

Unten – ohne Schaden angekommen – ging es außerhalb der Kirche noch einmal eine Außen-Treppe hinauf auf die sogenannte „Zwerggalerie“ und wir genossen von dort oben den Anblick herbstlich gefärbter Bäume eingetaucht in strahlendes Sonnenlicht.

Mit diesem Bild verließen wir die Doppelkirche Schwarzrheindorf, um nach Oberdollendorf in die „Weinmühle“ zu fahren. Bei dem dort vorbestellten Essen und vor allem dem vorzüglichen Wein konnte nochmal über alles Gesehene und Gehörte reflektiert werden und so langsam wurde die Stimmung gelöster und fröhlicher. Viel zu schnell verging die Zeit und nahte die Abfahrt nach Sankt Augustin.

Die Resonanz auf diese Halbtagesfahrt war sehr gut und es wurde der Wunsch geäußert, derartige Angebote zu wiederholen. Wir werden uns im Vorstand etwas einfallen lassen, versprochen.
(Text: Amalie Barzen; hompage. Maria und St. Clemens in Schwarzrheindorf, Bilder: 4 x Heimo Bathelt, 1 x Amalie Barzen)

Donnerstag, 19. November 2015
„Gänseessen“ auf der Burg Niederpleis

Ein Lichtblick im sonst oft dunklen und trostlosen November ist die Einladung um den Martinstag zum „Gänseessen“, zu dem wir in diesem Jahr auf die „Burg Niederpleis“ eingeladen hatten. Ausgerechnet an diesem Abend machte der Monat November seinem Namen alle Ehre, der Himmel hatte alle seine Schleusen geöffnet und es regnete in Strömen. Betrat man jedoch das Haus, war alles vergessen. Die Tische waren mit Tannengrün, Kerzen und vielen kleinen Dingen liebevoll geschmückt und stimmten schon ein bisschen auf den nahenden Advent ein.
Der Vorstandsvorsitzende der Senioren-Union CDU Sankt Augustin, Helmut Weber, begrüßte die anwesenden Gäste und freute sich über den guten Zuspruch zu dieser Veranstaltung. Danach wurde dann zügig das Essen aufgetragen. Ob Gänsekeule, Grünkohl oder Reibekuchen, jeder war davon überzeugt, das Beste bekommen zu haben.
Eine Überraschung war der Auftritt des Männergesangvereins St. Maria Königin, bei dem auch unser Vorstandsmitglied Günter Brahm seine wohltönende Stimme erklingen lässt.

Die Sänger wurden nach den Darbietungen mit großem Applaus verabschiedet.

Nach und nach brandeten die Unterhaltungen wieder auf und dann hatten wir auch noch einem Geburtstagskind ein Ständchen zu bringen.

Bei der Absprache im Sommer war die Besitzerin, Verena Nordhorn, sehr zuversichtlich, dass der neue geplante Gastsaal mit insgesamt 120 Plätzen im November fertig gebaut und zu benutzen sei. Doch leider – es hat nicht geklappt und so haben wir uns im Vorstand entschieden, nicht in das vor dem Gasthaus aufgestellte Zelt unsere Gäste zu platzieren, sondern die beiden Gaststuben zu nutzen. Die Gäste waren so in zwei Gruppen geteilt, aber die Atmosphäre war so angenehm und so freundlich, das hat dem gelungenen Abend nichts anhaben können. Frau Nordhorn und ihrem Team gebührt ein großes „Dankeschön“. Sie haben großen Anteil daran, dass es wieder eine schöne „Senioren-Unions-Veranstaltung geworden ist. Und viele Gäste meinten beim Nachhausegehen: „Hier kommen wir im Sommer noch einmal her“.
(Text: Amalie Barzen; Foto Heimo Bathelt)

Wer singen und lachen kann,
der erschreckt sein Unglück.

Kirche, Klo und Kälte

Man sagt so was ja ungern
Dass so viele aus der Kirche austreten
Das hängt ja oft nur mit der Steuer zusammen
Und weniger mit dem Glauben
Aber et könnt auch sein, dass viele nicht mehr in die Kirche kommen
Weil et da immer so kalt ist
Ja Sie werden lachen oder nicht
In den meisten Kirchen da isset eisekalt wie am Nordseestrand
Warum weiß ich auch nicht
Die Leut' trauen sich ja kaum aus dem Mantel raus
Und singen allein macht ja auch nicht warm
Und dann die Beterei da ist noch keine Heizung von angegangen
Wenn et ausverkauft ist, gut, da stellt sich ja dann die natürliche Wärme
Von Mensch zu Mensch langsam ein
Aber bis man et dann so richtig gemütlich warm hat ist der Gottesdienst schon aus

Ich weiß ja nicht ob Sie in die Kirche gehen
Sie schlafen sicher sonntags gerne lang
Kann man ja verstehen
Wegen der Wärme
Denn draußen isset ja eiskalt - nee nee
Ich kenne Schlafzimmer da sitzt einem der Nordpol im Nacken
Die Bauern früher die hatten ja meistens
Auch keine Heizung im Schlafzimmer
Und die sind ja auch dann meistens an Lungenentzündung eingegangen
Und dann in die kalte Kirche
Ich mein vielleicht ist das in Ihrer Gemeinde anders
Ja und wenn Se dann mal wirklich austreten müssen
Also nicht aus der Kirche sondern aufs Klo müssen
Auch du lieber Himmel das ist ja auch sone Geschichte
Selbst wenn Se zu Haus noch rasch gehen,
Glauben Sie gar nicht Sie könnten in der Kirche schon wieder gehn
Die meisten Kirchen haben nämlich gar kein Klo
Oder womma sagen nur indirekt
Ich find das ungeheuer
Christentum hat doch mit Leib und Seele zu tun
Und nirgendwo steht geschrieben: Du sollst nicht müssen
Durch diese hohle Gasse muss er kommen
Es führt kein andrer Weg zum Küster
Aber jedes Mal wenn ich frag
Ich frag meistens schon gar nicht mehr
Aber wenn ich frag:

Wo ist denn hier das Klo?
Ja das ist ein bisschen kompliziert
Da müssen Sie - ist es sehr dringend?
- waten Sie mal da müssen Sie
Da gehen Sie am besten
Das ist katholisch wie evangelisch

Alles dieselbe Leier
Da gehn Sie jetzt am besten
Wenn Sie unbedingt müssen
Hier durch die Sakristei
Weil Sie es sind
Dann die Wendeltreppe runter
Dann kommt ein Kellergang
Da stehn so Leitern und alte Farbtöpfe
Und am Ende von dem Gang
Da ist ein Holzverschlag
Und links daneben ist eine Tür
Das ist das Klo
Und dann stürzt man da runter
Und das Klo ist besetzt
ist ja logisch
Für sone große Kirche ein Klo
Da packt man sich Gott weiß wohin.

Warum kann man nicht am Eingang
Links und rechts zwei Klos hinbaun
Wenn das so weitergeht dann stift' ich eins

Mit meinem Namen

„St. Abortus" von Hanns Dieter Hüsch

Neujahr bei Pastors von Ludwig Thoma

Mama schöpft aus dem Punschgefäße,
Der Vater lüftet das Gesäße
Und spricht: „Jetzt sind es vier Minuten
Nur mehr bis zwölfe, meine Guten."

Ich weiß, dass ihr mit mir empfindet,
Wie dieses alte Jahr entschwindet,
Und dass ihr Gott in seinen Werken
– Mama, den Punsch noch was
verstärken! –

Und dass ihr Gott von Herzen danket,
Auch in der Liebe nimmer wanket,
Weil alles, was uns widerfahren
– Mama, nicht mit dem Arrak sparen! –

Weil, was geschah, und was geschehen,
Ob wir es freilich nicht verstehen,
Doch weise war, durch seine Gnade
– Mama, er schmeckt noch immer fade! –

In diesem Sinne meine Guten,
Es sind jetzt bloß mehr zwei Minuten,
In diesem gläubig frommen Sinne
– Gieß noch mal Rum in die Terrine! –

Wir bitten Gott, dass er uns helfe
Auch ferner – Wie? Es schlägt schon zwölfe?
Dann prosit! Prost an allen Tischen!
– Ich will den Punsch mal selber mischen -

.+ .+
Hier bitte abtrennen und senden an:

Amalie Barzen, Kirchstr. 40, 53757 Sankt Augustin
oder per E-Mail: Amalie-Barzen@gmx.de

Anmeldung zum „Fischessen" in den „Ratsstuben", Markt 1, Rathaus, Sankt Augustin"
Donnerstag, 18. Februar 2016, 18.00 Uhr; Anmeldeschluss: 11. Februar 2016

Name:..., Vorname: ...., **Menü**……..……

Name:..., Vorname: ...., **Menü** ……..……

Anschrift: ……………………………………………………………………………..………..…

…………………………………………………………………Tel.-Nr. …………………………

Sankt Augustin, den ………..……….. ………………………………………
(Unterschrift)